

AOC Treffen 2015, Faakersee

Eine (recht persönliche) Nachlese.

Zum Glück hatte das Wetterorakel wieder kräftig danebengeraten und um es vorweg zu nehmen: es war ein formidables Treffen. Viele waren erstmals hier und Herr Anderwald meinte später, es wäre wohl das bislang bestbesuchte gewesen.





An Höhepunkten war neben den üblichen Kursen kein Mangel: Der Klassiker, die Fahrt durchs Schilf zum Eis essen war nur für die Neuen eine Herausforderung aber ganz Ehrgeizige nutzten die Rückfahrt für ein kleines Rennen. Nicht daß ich sowas ernst nähme, aber es war schon angenehm, daß ich mit Frau und Kindern im Cruiser unterwegs war, und so mit deutlichem Vors....



Aber jetzt zu was ganz anderem, zum Kanuslalom: Schwierig, ein wenig Licht ins Dunkel der gezeigten Lösungen für den anspruchsvollen Kurs zu bringen: was da an Feinheiten und Überraschungen zwischen den Bojen geboten wurde, überstieg meine fachliche Kompetenz! Ich bin zwar Mediator zwischen Wasser, Kanu und Mensch, aber weder Tiefenpsychologe, noch Traumdeuter! Daß der, mit der langsamsten Zwischenzeit als einziger die Rückwärts-Zieleinfahrt, in gelasser Manier traf, wirft ein grelles Licht auf die Temperamente, Charaktere und Kreativität der Teilnehmer.



Gut, daß sachliche Kompetenz die folgenden beiden, eigentlich drei "on shore" Programmpunkte prägte:

Die **Wasserrettung, Abteilung Fließwasser** war bereit uns viel aus Ihrem Erfahrungsschatz weiterzugeben und wir wurden nicht enttäuscht. Wertvolles, im Detail Durchdachtes für uns Paddler und ein Einblick in die reale Arbeit der Wasserrettung hielt alle bis zuletzt gefangen.





Vortrag zum Thema Paddlebau:

Keiner der Zuhörer, kannte nur annähernd alles, was uns "The Pied Piper" zum Holz, der Verarbeitung ... seiner exzellenten Paddel näher brachte. Kein Wunder, daß das sich viele Fragen aus dem Publikum ergaben. So ist das eben, wenn jemand im Detail Rede und Antwort bietet.



Ungeplant, aber logisch, schloß sich an Dirks Vortrag eine Bootsvorstellung an:

Ein sublim gefertigtes Solokanu aus Sperrholz, dazu Modelle und kundige Erklärungen vom Bootsbauer. Was mit dem kleine Kanu am Wasser möglich war, erstaunte später ebenso

Großartig!





Bei den Treffen des AOC freue ich mich immer, über die vielen Kinder und Familien, da ist Kanufahren kein Sport für alte Männer. Diesmal war es besonders bunt, im Wortsinn, denn einige Damen fertigten mit den Kindern Lampions für die Nachtfahrt, was mindestens zweimal Freude machte, das zweite Mal bei der: Nachtfahrt



Nachtfahrt:

Bunt beleuchtet, versuchten die Kanus bzw deren Paddler, der von Katrin vorgegebenen Spur zu folgen, ein zickzack Kanuwurm, der bereits um die Insel bog, als die letzten gerade erst ablegten: imposant!
Nach dem Sammeln am dunklen Ort, gab es Songs von Wiener Liedermachern zur Gitarre, ebenso später, ...



... später, nach Mitternacht am Lagerfeuer, dann nicht mehr ganz jugendfrei, aber die Kleinen waren ohnedies längst im Traumland. Nach ein zwei Becherchen von Anderwalds "Medizin für sowieso Alles", und dem „Vorstadtkasanova“ als klanglicher Hintergrund, begab sich dann Folgendes: Im gespenstisch flackernden Licht des Lagerfeuers, näherte sich mir, eine rot-löwenmähnige Schönheit. Fragte mich mit samtener Stimme: "Bist Du der Wolfgang?" Ich dachte nach, viel zu lang, bejahte dann mit: "ja, gern". Oder war es "hoffentlich"? "Gehst Du mit mir Paddeln?" Meine Antwort war "ganz sicher" oder so, löste schließlich ein Windhöschen in Orkanstärke in meinem Obersübchen aus: Alles zugleich: A) Bin ich gestorben und im Paddlerhimmel? B) Macht viel Paddeln wirklich unwiderstehlich? C) Sehen mich alle an, oder nur 98%? Ist das eine Falle? ..organisiert von Wem? D) Anderes? E) Ganz Anderes????

Zu meinem Glück klärte Karin, die rote mit der Löwenmähne endlich den Sachverhalt: Herr Anderwald hatte sie auf die Frage, an wen sie sich wenden sollte, wenn sie mit ihrem elfjährigen Sohn das Paddeln ausprobieren wollte, zu mir geschickt. Schnupperpaddeln wurde für den nächsten Tag vereinbart und absolviert, alles bestens. Bis, ja bis am nächsten Tag beim Mittagessen in Anwesenheit meiner Frau ein ganz lieber Mitpaddler am gegenüberliegenden Tisch unbedingt wissen wollte, wie ich denn mit der rothaarigen Löwenmähne „zurechtgekommen“ sei....

Na ja, Jelchen, meine Frau kannte die Geschichte natürlich schon - ich bin ja kein Frischling und weiß, wie gefährlich das Paddeln sein kann.



Sonntag: Noch einmal aufs Wasser, zeigen was man gelernt hat, ...
Der Platz leert sich, wenige wollen noch bis Montag bleiben.
Das Schlechtwetter kommt doch noch-
am Montagabend, nach der Heimreise.

Was bleibt?
Herzlichen Dank an alle, die hier waren.
Ihr macht unsere Treffen,
zu dem was sie sind:

zu Treffen mit Freunden.

Für den AOC, Wolfgang